



ENTDECKE APULIEN



Porto Selvaggio – eine der wunderschönen Felsbuchten am Ionischen Meer

Wer ist die Schönste im ganzen Land? La Puglia! Apulien ist zur *Regina dell'Estate* aufgestiegen, zur Königin des italienischen Sommers. Inzwischen topt Italiens Stiefelabsatz mit seiner 864 km langen Küste alle angesagten Sommerspots des Lands. Die steilste Karriere als Urlaubsziel verzeichnet Gallipoli tief unten im Salento. Hier beginnen schon am Nachmittag die Beachpartys. Popgrößen und DJs bestreiten das sommernächtliche Konzertprogramm. Und die Boutiquen auf der orientalischem anmutenden Altstadtinsel des Küstenstädtchens lassen keine Wünsche offen.

STRAND UND STADT, LAUT UND LEISE

Rollen wir Apulien von seiner südlichsten Spitze auf, eben dem Salento, mit seinen vielfältigen Stränden – mal abenteuerliche Klippen, mal glatte Kiesel, mal

- 2000–1000 v. Chr.**
Einwanderungen von
Balkanvölkern:
Daunier, Peuketier und
Messapier
- 8.–4. Jh. v. Chr.**
Hellenistische Kultur in der
gesamten Region
- ab 3. Jh. v. Chr.**
Römerzeit: Bau der Via Appia
bis Brindisi
- ab 4. Jh. n. Chr.**
Verbreitung des
Christentums
- 11.–13. Jh.**
Blütezeit unter Friedrich II.
- 13.–18. Jh.**
Herrschaft der französischen
Anjou-Dynastie und des
spanischen Hauses Aragon



feiner Sand. Badeorte wechseln sich mit alten Hafenstädtchen ab. **Urbaner Höhepunkt** ist die wunderschöne **Barockstadt Lecce** im Innern des Salento – mit ihrer Universität, ihren Bars, Restaurants und schicken Läden. Zur Hochsaison Ende Juli/Mitte August wird es an den Stränden um Gallipoli oder Otranto sehr voll. Wem das zu viel wird, der kann ins Landesinnere ausweichen und findet dort **endlose Olivenhaine**, beschauliche Ortschaften und Trattorien mit guter Küche. Auf den Salento folgt die Valle d'Itria, eine Gartenlandschaft mit **Weinbergen, Feigen-, Oliven- und Mandelbäumen**. Zwischen den Baumwipfeln ragen die Spitzdächer der runden **trulli** hervor, der wohl drolligsten Häuschen im Süden. Tausende gibt es davon,

mit Alberobello sogar eine ganze Stadt. Dazu gesellen sich Morgenlandstädtchen wie Ostuni, Locorotondo und Cisternino mit ihren in strahlendem Weiß gekalkten Häuserwürfeln. Hier konzentrieren sich auch die **Masserien**, hochherrschaftliche alte Gutshöfe, heute oft in luxuriöse Traumhotels umgewandelt.

ZWISCHEN ZWEI MEEREN

Zwei Meere umspülen Apulien, das Ionische im Westen und die Adria im Osten, fast überall **blau und sauber**. An der Adriaküste liegt die Regionalhauptstadt Bari, mit 320 000 Einwohnern eine süditalienische Großstadt mit zersiedelten Randbezirken und sozialen Problemen, aber auch einem pulsierenden Zentrum aus Altstadt und Hafen. Hier stößt man im Gassengewirr auf zwei mittelalterliche Wahrzeichen Apuliens, die eindrucksvolle romanische Kathedrale und das Kas-



tell aus der Zeit der Stauer und Normannen. Auch der schönste Fleck an der Adria gehört zu Apulien – der hohe, bewaldete Gargano, Sporn des italienischen Stiefels, mit Strandbuchten vor weißen Kalkwänden und hübschen Klippenstädtchen wie Peschici und Vieste, wo im Sommer die Post abgeht.

SPUR DER STEINE

Durchs Landesinnere zieht sich ein karstiger, leicht ansteigender Rücken: Murgia, auch *Le Murge* genannt. Wasser hat hier riesige Höhlen gegraben, die sogenannten *gravine*. Wer der Spur der Steine ein paar Kilometer weiter in die Nachbarregion Basilikata folgt, gelangt in eine ganze Stadt aus Steingrotten, die Sassi von Matera. 2019 war dieses Unesco-Welterbe europäische Kulturhauptstadt. Ebenso auf der Unesco-Liste steht das Castel del Monte, die „Krone Apuliens“. Fest mit diesem Ort verbunden ist der Stauferkaiser Friedrich II. (1194–1250), der Apulien zu seinem Lebensmittelpunkt wählte. Nach ihm sind Feste, Weine und sogar das Kohlekraftwerk von Brindisi benannt.

APROPOS GESCHICHTE

Vor Jahren wurde das versteinerte Skelett eines sehr frühen Apulienbewohners in einer Höhle bei Altamura gefunden – älter als der Neandertaler! Alte Kulturvölker lebten hier: die Daunier, die Peuketier und Messapier, die alle schöne und geheimnisvolle Schätze hinterlassen haben. Im 8.–4. Jh. v. Chr. gingen die Griechen hier an Land. Taranto wurde das Zentrum der Magna Grecia. Es begann eine Blütezeit mit regem Handel im Mittelmeerraum und raffiniertem Kunsthandwerk, das heute die Vitrinen im Museum Tarantos zum Strahlen bringt. In der Römerzeit wurde der Hafen Brindisi das Handelstor zum Orient, Apulien die Korn- und Ölkammer Roms. Im Mittelalter gaben sich hier Byzantiner, Araber, Normannen und Stauer die Klinke in die Hand. Händler, Pilger und Kreuzfahrer zogen durch Apulien. Es folgten französische und spanische Dynastien, vom Meer drohten Sarazenen- und Türkenüberfälle und derweil wurden weiter Geschäfte gemacht – arm war Apulien nie.

MAGIE DES SÜDENS

Apulien ist angesagt, aus guten Gründen: das Meer, das mediterrane Essen, der Wein, das Öl, die allgegenwärtigen *taralli*. Designmagazine zeigen apulischen Style: alte und neue Keramik, Tischplatten oder Lampen aus feinst geschliffenem Stein, handgewebte Stoffe, minimalistische Architektur – archaisch mediterran, zugleich modern und lässig. Man achtet darauf, die Küsten nicht weiter zuzubauen, und gewinnt Energie aus Sonne und Wind. Es ist die ewige Magie des Südens: Während mittags unter gleißender Sonne alles stillzustehen scheint, erwacht am Abend das pralle Leben. Die *pizzica taranta* bringt die Plätze zum Tanzen. Aus den Trattorien steigen verlockende Düfte auf. Und bei den Patronatsfesten verwandeln unzählige Lichter die Dörfer in märchenhafte Festsäle.

AUF EINEN BLICK

4 000 000

Einwohner

Genauso viele wie
Rheinland-Pfalz

28 DIALEKTE

Darunter auch ein altes
Griechisch und Albanisch

50 Mio.

Olivenbäume

Wegen der Krankheit Xylella
10 Mio. weniger als vor zehn Jahren

1700 JAHRE ALTE

Sarkophage ...

... liegen vor San Pietro in Bevagna
im Meer, ideal zum Schnorcheln

KÜSTENLÄNGE

865 km

Schleswig-Holstein:
870 km
(inkl. aller Inseln)

WÄRMSTER MONAT

JULI
30°CDurchschnitts-
temperatur

FLÄCHE

19 240 km²Rheinland-Pfalz:
19 854 km²

6 UNESCO-STÄTTEN

Castel del Monte, Alberobello, San Michele Arcangelo, Foresta Umbra,
Castel Fiorentino und die Sassi di Matera in der Nachbarregion Basilikata9 430 000 ZENTNER
HARTWEIZENAngebaut für *pasta* auf 343 300 ha -
italienischer Rekord

850 ESEL

der Martina-Franca-Rasse
(größter Esel Italiens)

14 INSELN

Die größten sind die drei
berühmten Tremiti-Inseln